# Redaktionelle Bemerkung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **39 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

In der Diskuſſion wurde unter anderm die Rolle der ſchweizeriſchen *Frau* im Friedenskampf erörtert und auch gezeigt, welche Stütze für dieſen Kampf neben der Berufung auf die ſoziale Notwendigkeit die auf *Chriſtus* bilde, der freilich erſt durch eine „Revolution" unſerem Volke eine neue ernſthafte Wirklichkeit werden müſſe, aber doch auch heute ſchon ihm nicht als Protektor von Militär und Krieg erſcheine.

So boten die Verhandlungen faſt ungeſucht ein Kopf und Herz gleich befriedigendes und erquickendes Ganzes.

Neben dieſer reichen, ſogar faſt etwas zu reichen Geiſtesarbeit blieb für mehr geſelliges Zuſammenſein nur in den Pauſen und an den gemeinſamen Mahlzeiten Raum. Doch war es möglich, am Nachmittag des Pfingſtſonntages einen gemeinſamen Ausflug auf die Höhe über Herisau zu machen und auf einer Wanderung durch Bergwieſe und Bergwald das ganze Appenzellerland bis zum Bodenſee mit dem mächtigen Hintergrunde des Säntismaſſivs in frühſommerlicher Herrlichkeit vor uns ausgebreitet zu ſehen.

Im Heinrichsbad ſelbſt waren wir ſchön und gut aufgehoben. Das in einer Talmulde mit einem ſchönen Park gelegene große Gebäude eignet ſich gut für ſolche Anläſſe. Auch das Wetter hat uns „rechte Gunſt erwieſen". Es gab in der Nacht auf den Pfingſtſonntag hin ein mächtiges Gewitter mit reichem Regenguß und damit eine herrliche Erfriſchung, und am Sonntag doch Sonne genug für Einzelſpaziergang und gemeinſame Wanderung. Beim Gang am Montagnachmittag zum Bahnhof, der etwa eine halbe Stunde entfernt iſt, überfiel allerdings eine Gruppe von uns ein gewaltiger Regenſturm, doch faßten wir ihn gern als Symbol des Pfingſtſturmes und der Pfingſttaufe auf und konnte er die Stimmung nicht verderben.

Der ganze Verlauf der Tagung war ſo, daß jedermann davon erfreut und gehoben war. Wir ſpürten etwas vom Wehen jenes Geiſtes, den Pfingſten verheißt. Sie zeigte, wie unſere Sache lebendig geblieben iſt und nun neues Leben und neuen Schwung bekommt. Aber nun heißt es, friſch und entſchloſſen ans Werk zu gehen: in *unſeren* Weltkrieg, welcher der Verwirklichung der großen Gottesforderung und Gottesverheißung des Friedens gilt.

*Leonhard Ragaz.*

*Berichtigung und Erläuterung.* 1. Der im *Januarheft* (S. 45) erwähnte *Feldprediger* und Mitarbeiter an dem Buche „Bürger und Soldat" iſt nicht Pfarrer am *Münſter,* ſondern an der *Pauluskirche.* Sein Name, der nun genannt werden muß, iſt *Rudolf Müller.*

2. Der im Maiheft auf S. 265 genannte ſozialdemokratiſche Parteipräſident iſt nicht der jetzige, Nationalrat Dr. *Hans Oprecht,* ſondern der frühere, *Ernſt Reinhard.*

REDAKTIONELLE BEMERKUNG

Die Leſer ſeien daran erinnert, daß nach unſerer bisherigen Uebung das *Juli-* und *Auguſtheft* zuſammengezogen werden. Das Doppelheft wird wohl erſt anfangs Auguſt erſcheinen.



Walter Imbaumgarten AG., Zürich